

VA.B

Paul Gerhard Braren

Ut min Zampelbüdel

De Stauerviz

As dat in de christliche Seefohrt so weer



Erste Ausgabe 2011

Verlagsbüro VA.Braren, Pinneberg

© 2011 Volkert & Ocke Braren

Umschlagkonzept: V.Braren

In Vorbereitung: ISBN 978-3-942899-xx-x

Dat Book

Een Zampelbüdel, dat is een Büdel, neiht ut Persenningdook un dichtbunn mit een Tauenn. Is man blots so'n einfachen grauen Büdel. Ober worto all man den bruken kann! Wat dor allens ringeiht – Du glöfst dat nich.

Wem dat schreven hett

Kaptein Paul Gerhard Braren, 1923 – 1981, weer toletzt Seelots op de Butenelbe. All sin Levdaag het he lüttje Geschichten un Döntjes vertellt und för sick opschreven. Meist weern dat Geschichten ut de Seefohrt, mennig een Beleevnis hett he sülmst hat, man denn son beeten verännert op Papier bröcht.

Een paar von disse Geschichten sünd in dit Book afdruckt.

AUSZUG

.....

Wat een Stauerviz is!

Wat so en richtigen Stauerviz is, dat is eegentlich een bannigen Kerl. Kannst wull seggen! Dat giff to 'n Bispeel keen Tid vun de Dag, wo so een Minsch nich in de Gang is. Ja, ik mutt seggen, ik heff nie nich een Stauerviz slapen sehn! Ik heff wull sehn, dat'n Viz sick gau mal so en beeten vermuntern dee, so merrn in de drütte Schicht, wenn dor nich so veel los weer, un wenn he de Lüd fix in Fohrt harr un de Kram vun sülvst loopen dee.

Vermuntern,- segg ik so,- ik meen eegentlich, dat he sick eenerwegens in de Eck vun een Ladekontor op'n Holtbank henhaun dee, de Been antrokken un de Mütz över de Oogen schaben. Fief Toll vun sin Ohr af, - blieven wi beeter eerlich, - foftin Toll vun sin Ohr af hett de Tallymann sin Telefon to stahn. Un dat Dings bimmelt blots, wenn de dat jüst wedder opleggt hett.

De Clerks rennt dormang rüm un sökt na dusend Papieren. Un denn gröhlt se: „Hier sünd de!“ - uh neiht wedder ut, rut an Deck, - rums!! ramentert dat isern Schott wedder dicht!

Jiep!! ward dat wedder opreeten! Denn kümmt dor so en Schurmann rin un söcht sin Zampelbüdel, de he hier güstern abend eensteed hensmeeten hett.

“Hier is de!“ bölkt he. Ünnern Kopp vun de Stauerviz! Mit so en sinnigen Ruck treckt he de Büdel dor rut, - sinnig, - segg ik, dormit de Viz sin Mütz sick nich verschuben deiht, wenn sin Kopp op de Holtbank ballert.

Na, un wenn he denn een langen Schluck Kaffe ut sin Thermosbuddel teutert hett, denn proppt he em de Zampelbüdel wedder good ünnern Kopp. Denn jede Schurmann weet ja, wo wichtig dat is, dat so en Viz mit'n Kopp kommodig liggt, wenn he sick jüst mal een Oogenblick vermuntern deiht.

Een Stauerviz is ok richtig een Wunner vun een Minsch! Na een halve Stunn kümmt he liekers wedder to sick, is frisch un fein towegs un sust glieks rut an Deck: „He, Hein, wat is dor denn all wedder los?! Jem schüllt de Kisten dor orntlich ünner Deck staun, heff ik seggt! Dat süht ja all wedder ut as bi di tohus in de Kommodschuuf! Wer hett dorvun schnackt, dat jem blots op jemse dicke Mors rumsitten schüllt? Wat?! Segg blots noch, ik heff dat seggt! Kumm, kumm! In de Gang, in de Gang! Wi hebbt nich soveel Tid as din Olsch, wenn se an't sludern is!“ Un denn jumpt he över de Gangway an Land.

.....

Dat Schlimmste, wat een Stauerviz passeeren kann, wenn he so richtig in Fohrt is, - dat is, dat em so geweenliche Minschen, - so as du un ik - för de Fööt rumkrabbelt. Denn nix kann een Stauerviz so fuchtig maken, as geweenliche Minschen, de em vördwass in den Weg kamt!

Versenkbare Neihmaschinen

Een Dag schull dor een groote Partie Neihmaschinen na Kanada bröcht warrn. De Firma, de de Neihmaschinen maakt harr, de harr dor doch so en jungen Bengel mitschickt, de sick de Sporen verdienen un in den Haben oppassen schull, dat de Neihmaschinen ok good verladen warrn.

Disse arme Wurm, de wieselt man nu de heele Tid achter unsen Stauervizen ran. Vertellt jümmers noch mal un jümmers noch mal wat vun de dorigen olen Neihmaschinen.

„Jaja, is ja good, min Jung,“ seggt de Viz ganz fründlich. „Dat kümmt alles klor! Un nu goh man na Hus, min Jung, un stör mi nich mehr, ik heff ok noch wat anners to dohn.“ Denn denkt de Viz all wedder an Glaskisten för Montreal un an Schemikalien för Halifax.

De Bengel denkt man blots an Neihmaschinen un fangt all wedder an: „...und passen Sie bloss auf, Herr Viz, dass nichts damit passiert! Dass bloss nichts passiert! Es sind alles teure, versenkbare Nähmaschinen! Denen darf nichts passieren! Diese versenkbaren Nähmaechinen sind so wertvoll, dass meine Firma mich extra...“

Ja, un as dat nu so ist- in dissen Oogenblick passiert dat, de Kran dreiht een nige Hiev Kisten röver, een wackelt all ganz verdächtig, ja - hest du dat sehn?! - rums! fällt dat Dings doch vun haben dal un jüst twüschen Kai un Schipp! Dat Water sprüdt noch mal op, un denn is de Kist weg! Mit de versenkbaren Neihmaschins! Einfach weg!

„Oh, Herr Viz!“ fangt dor de junge Bengel an to schrien, „Herr Viz! Und ich habe Ihnen doch gesagt, Sie sollen vorsichtig“ wieder keem he nich.

Dor dreiht sick de Stauerviz um un brüllt den jungen Kerl dor an: „Mann! Sabbel mi man nich duernd vun de Sid an! Du jabbelst hier all de heele Tid rüm vun din versenkboeren Neihmaschinen. Dammi, nu hebbt wi di een dorvun versenkt, un nu bist du jümmers noch nich tofreenen!!!“

Sühst du, so kann een dat gahn!

.....